



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der kleine Catechismus

Luther, Martin

Wolfenbüttel, 1682

Von der Beicht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33500

seinen Nahmen in allen Nöhten an
zuruffen / und zubeten / Psalm 50.

Zum Andern / daß Er uns habe zu
gesaget / Er wolle unser Gebet gewiß
lich erhören / Jerem. 29. Matth. 7.

Zum Dritten / daß er uns die Noth
durfft / darumb wir bitten sollen / in
Vater Unser selbst anzeigt / und
erkennen giebt.

Wozu dienen die Sacrament?

Antwort.

Sie dienen darzu / daß sie den Glauben
in uns erwecken und stärken sollen /
und uns der gnadenreichen Zusich-
gung Gottes in Christo versichern
als gewisse Siegel und Zeichen / die
Gott der Herr selbst eingesetzt und
gegeben hat.

Von der Beicht.

Was ist die Beicht? Antwort.

Beichten ist nichts anders / denn
seine Sünde bekennen / und um
Vergebung bitten / wie uns Christus
im Vater Unser gelehret hat.

Wie mancherley Weise geschicht
das? Antwort.

Dreyerley.

Zum ersten / wenn wir unser ganzes Leben vor Gott sündlich erkennen / und umb Gnade bitten / wie denn alle Heiligen thun müssen / Psalm. 33.

Zum andern / wenn wir unsern Nächsten beleidiget haben / und umb Vergebung bitten / wie Christus Matth. am 6. und 18. befohlen hat.

Zum dritten / wenn wir nach Erforderung unserer Nothdurfft die heimliche Noth unsers Gewissens einem verständigen Menschen entdecken / auff daß wir durch ihn mit Gottes Wort getröstet werden

Von der Absolution und Vergebung
der Sünden.

Wiewol Gott selbst im Propheten Esa 43. spricht: Ich / ich tilge deine Übertretung umb meiner willen / so ist doch den verordneten Dienern in der Christenheit von unserm Herrn Christo befohlen / denen / so ihre Sünde im rechten Glauben erkennen / und
ih.

ihnen von Herzen leyd seyn / die Absolu-
tion und Vergebung der Sünden
zu sprechen: Den Matth. am 18. spricht
er: Warlich ich sage euch / was ihr auff
Erden binden werdet / sol auch in
Himmel gebunden seyn / und was ihr
auff Erden lösen werdet / sol auch in
Himmel loß seyn. Und Joh. 20. Da
HER: JESUS Christus bließ sein
Jünger an / und sprach zu ihnen: Me-
met hin den heiligen Geist / welchen
ich erlasse / denen ich erlasse / denen
ich erlasse / und welchen ich sie be-
halten / denen sind sie behalten.

Diese und solche tröstliche Gesetze
der Absolution nennet unser Schöpfer
macher selbst Himmelreichs Schlüssel
solche Schlüssel sind hoch zu achten
und offft / wenn jemand seine Sünden
drücket / zu suchen / wer aber die
verachtet / der weiß nicht was Sünde
Todt oder Hölle ist / sondern ist
Saduceer und Epicurer.

NB Diese Fragstücke / so zu Doct. 20.
Fragstücken nicht gehören / mag brau-

wer da wil/ für sich und seine Schüler/ in gemein
sind sie sehr nützlich/ gut und nöthig für die ein-
fältigen jungen Leute.

Eine gemeine Beicht.

Des Gottseligen Herrn Michaelis Ce-
lli nach den Zehen Geboten gestellet.

Ich armen sündiger Mensch bekene
ne Gott und Euch/ daß ich (leider)
die Zeit meines Lebens viel gesündigt
get/ und wider die Gebot Gottes ge-
than habe.

Wider daß Erste/ daß ich Gott von
ganzem Herzen nicht erkenne/ fürch-
te/ liebe und vertraue/ bin im Creutz
und Lenden ungedültig/ und murre
offt wider seinen heiligen Namen.

Wider das Ander/ Ich ruffe Gott
nicht an für meine und der heiligen
Christlichen Kirchen Noht/ dancke
ihm nicht für seine Wolthat/ lobe/ be-
kenne und ehre nicht seinen heiligen
Namen/ sondern fluche/ schwere/ liege
und triege offt bey demselben/ und
mißbrauche also (leider) allenthalben
seines heiligen Namens.

Wie

Wider daß dritte/ bekenne ich auch
daß ich Gottes Wort/ am heiligen Za
ge nicht fleißig höre/ lerne und betrach
te/ empfahe das hochwürdige Sacra
ment nit oft und mit solcher Andacht
wie mir Gott befohlen/ singe/ bete/
bin nicht in allen Gottesdiensten mit
Fleiß in der Christlichen Gemeine/ son
dern bringe dieselbe oftmahls zu
Müßiggang und Leichtsinigkeit.

Wider das Vierdte / geb ich mir
schuldig/ daß ich meine Eltern/ Sch
meister/ Herren oder Frauen/ (Wen
Schüler oder Gesinde beichte) Ober
keit/ Pfarrherren oder Seelsorger
in Ehren halte/ bitte Gott nicht für
sondern bin oftmals ungehorsam.

Wider das Fünffte/ ob ich schon
mand mit der Hand todt schlage /
bin ich doch zornig/ ungeduldig/
ist mir oft leid/ daß ich mich nicht
chen kan/ und fehlet mir allenthalben
an Liebe / Gedult und Sanftmuth.

Wider das Sechste/ Ich halte mich
auch nicht züchtig/ und mäßig in G

danken/Worten und Wercken/beden-
cken nicht / daß Christus sagt : Selig
sind / die reines Herzen sind / denn sie
sollen Gott schauen.

Wider das Siebende / Ob ich schon
niemand das seine stehle oder nehme /
so lasse ich mich doch nicht genügen in
meinem Beruff / und nehre mich dar-
innen nicht treu in meiner Hände Ar-
beit / sonderlich trachte ich nach dem /
was eines andern ist / und fördere ihn
nicht an seiner Nahrung.

Wider das Achte gebeut Gott mir
warhafftig zu seyn / in Worten und
Wercken / so thue ich oft das Wider-
spiel / rede das ärgeste von meinem
Nechsten / und kan ihm nichts zum
besten auflegen.

Wider das Neundte und Zehende/
begehr ich oft was meines Nechsten ist /
und in Summa / mein Herz und ganze
Natur ist nur geneigt zu allem Argen
und Bösen / besinde nichts an mir / den
eitel Sünde / und wo nicht Gott mit
ewiger Verdammis straffen würde / so
be-

bekenne ich/das ich alles verdienet habe
be. Dieweil mir aber Christus Vergebung aller meiner Sünden zugesam
get hat/ so sind mir dieselbe leid/ ungläu
vertraue seiner Göttlichen Verheißung
sung/ bitte derhalben/ mein Gewissen
zu trösten mit Gottes Wort / daß ich
durch dasselbe und den heiligen Gei
gestärcket/mein Leben möge bessern.

Eine andere Beicht.

Ehrwürdiger lieber Herr/ich bitte/
wollet meine Beichte hören/ und mir die
gebung an Gottes statt sprechen:

ES armer elender Mensch/bek
ne vor Gott und euch / daß ich
Erbünden/und unter dem Zorn
tes empfangen und geboren bin / h
auch oft wider die Gebot Gottes
sündigt / das ist mir aber alles
Herzen leid / bitte euch deroweg
umb Christi willen / ihr wollet
für mich bittē / mich auß Gottes
unterrichten und trösten / die heil
Absolution verkündigen / und